
Persistenter Identifier: 985862173_0030

Titel: Verhandlungen der ... Direktoren-Versammlung in der Provinz Schlesien - 8=30.1888

Ort: Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung des Deutschen Instituts für Internationale Pädagogische Forschung

Signatur: 02 A 1722

Strukturtyp: PeriodicalVolume

PURL: http://goobiweb.bbf.dipf.de/viewer/image/985862173_0030/1/

sichtsvolle Rücksichtnahme auf den gesamten Organismus der höheren Lehranstalten und die Stellung, welche dem naturwissenschaftlichen Unterricht innerhalb derselben zugewiesen ist, kund giebt. Während damals der genannte Referent die unangemessenen Ausschreitungen, die übertriebenen Anforderungen der meisten Fachlehrer zurückzuweisen sich veranlaßt sah, widrigenfalls man sonst bald dahin kommen würde „unsere Tertianer zu Professoren der Botanik gemacht zu sehen, die mit der Lupe in der Hand Pflanzenpräparate untersuchten, oder sie als Professoren der Zoologie vergleichende Betrachtungen der animalen und vegetativen Systeme des tierischen Organismus anstellen und sie zu Untersuchungen geführt zu sehen über die Entwicklung des Embryo in den vier großen Abteilungen des Tierreiches“, treten in den vorliegenden Gutachten solche Fanatiker ihres Faches nur noch als verschwindende Ausnahmen auf. Es muß vielmehr anerkennend hervorgehoben werden, daß der bei weitem größte Teil der Spezialreferenten, die selbstverständlich fast sämtlich Fachmänner sind, sich mit dem Umfange und den Grenzen, welche die Lehrpläne vom 31. März 1882 dem naturbeschreibenden Unterrichte gesteckt haben, einverstanden erklären und ebenso, daß sie die wöchentliche Stundenzahl für ausreichend halten, um die in denselben angegebenen Ziele zu erreichen. (Liegnitz Gymnasium, Gleiwitz Gymnasium, Beuthen, Gr. Strehlitz, Breslau, König Wilhelms Gymnasium und höhere Bürgerschule III, Brieg (das Kollegium gegen den Referenten), Jauer, Neustadt, Oels, Grünberg u. a.) Nur wenige Anstalten plädieren für eine Erweiterung des Unterrichts; so hält es die höhere Bürgerschule I zu Breslau für wünschenswert, Naturbeschreibung auch in der UII des Gymnasiums erteilt zu sehen; das Realgymnasium zu Neifse will in jedem Wintersemester eine Vermehrung der Stunden des naturbeschreibenden Unterrichts in der kombinierten II und I, um Physiologie und Anatomie der Pflanzen mit mikroskopischen Demonstrationen, sowie Tier-Physiologie eingehend behandeln zu können; welchem Unterrichtsgegenstand diese Stunde jedoch entzogen werden soll, darüber gehen die Ansichten auseinander. Der Referent von Schweidnitz hält die gymnasiale Vorbildung für das Studium der Medizin und der Naturwissenschaften für unzulänglich (was der Direktor bestreitet), ohne jedoch eine Vermehrung der Unterrichtsstunden zu wünschen. Der Referent der Ober-Realschule zu Breslau endlich glaubt eine Verschiebung des naturbeschreibenden Unterrichts vorschlagen zu sollen in der Art, daß derselbe erst in IV beginne, dafür aber durch alle Klassen durchgeführt werde, „da Unter-Sekundanern resp. Ober-Tertianern noch das nötige Verständnis für die Anatomie und Physiologie des Menschen, der Tiere